



über die  
2. Sitzung des Straßenverkehrsausschusses  
am Dienstag, dem 21.11.2006  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 17:45 Uhr

Anwesend

**SPD**

Herr Robert Biedermann  
Frau Britta Dreher  
Herr Dieter Drescher  
Frau Ute Ebeler  
Herr Kaya Gercek  
Herr Wolfgang Gockel  
Frau Ursula Müller  
Herr Hans-Jürgen Senne  
Herr Günter Stahlhut

**CDU**

Herr Rainer Fuhrmann  
Herr Wilhelm Kemna  
Frau Susanne Middendorf  
Herr Franz Hugo Weber  
Herr Martin Wilhelm

**FDP**

Herr Detlef Knop

**BG (neu)**

Herr Hans-Peter Kaminski

**Sachverständige gem. Beschluss des Straßenverkehrsausschusses**

Herr Manfred Böttcher  
Herr Andreas Feld  
Herr Manfred Grod  
Herr Ulrich Lenz  
Herr Wolfgang Schmücker

#### Verwaltung

Herr Matthias Breuer  
Herr Reiner Brüggemann  
Herr Jörg Grudnio  
Herr Norbert Koßmann  
Herr Uwe Liedtke

#### Entschuldigt fehlten

Herr Uwe Frank  
Herr Andreas Friedhoff  
Frau Astrid Gube  
Herr Norbert Mannke  
Herr Karl-Adolf Schneider  
Herr Thomas Stoltefuß  
Herr Wilfried Weigel

Herr **Stahlhut** begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankte sich Herr **Kaminski** für die umfangreiche Information zum Kreuzungsbereich Hochstraße/Lünener Straße/Westring, die der Anlage des Schreibens vom 12.06.2006 zu entnehmen war.

Er ergänzte, dass seines Erachtens nochmals mit der Fachfirma gesprochen werden solle und bat um einen Bericht in der Mitte des Jahres 2007.

Dies wurde von der Verwaltung zugesagt.

Weiterhin wies Herr **Stahlhut** vor Eintritt in die Tagesordnung auf einen verfristeten Antrag der Fraktion Bürgergemeinschaft hin, der sich mit der Verkehrssituation auf der Lünener Straße auf Kamener sowie auf Bergkamener Stadtgebiet befasse.

Wie ihm bekannt sei, wolle Herr Kaminski diesen Antrag allen Mitgliedern des Ausschusses vor Beginn der Sitzung als Tischvorlage überreichen.

Herr **Kaminski** bestätigte, dass er dies bereits getan habe.

In diesem Zusammenhang teilte Herr **Stahlhut** mit, dass er nach Rücksprache mit der Verwaltung empfehle, diesen Antrag im Anschluss an die Beratungen zu Tagesordnungspunkt 2 mit zu erörtern.

Die übrigen Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses hatten hiergegen keine Bedenken.

Die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte ergab sich nicht.

## A. Öffentlicher Teil

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes                                                                                                                        | Vorlage  |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1   | Bericht zum Radverkehr<br>hier: Radverkehrsbeschilderung<br>Bericht der Verwaltung                                                                          |          |
| 2   | Einrichtung getrennter Abbiegespuren auf der Lünener Höhe im Kreuzungsbereich Lünener Straße / Lünener Höhe<br>hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2006 | 079/2006 |
| 3   | Bau von Kreisverkehren in Kamen<br>hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 03.11.2006                                                                             | 080/2006 |
| 4   | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen                                                                                                                    |          |

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Bericht zum Radverkehr  
hier: Radverkehrsbeschilderung  
Bericht der Verwaltung

Eingangs wies Herr **Breuer** darauf hin, dass bereits in 2002 im Bericht zur Situation des Radverkehrs in der Stadt Kamen zum Bereich Radverkehrsbeschilderung Stellung genommen worden sei.

Anschließend stellte er anhand einer Power-Point-Präsentation das Radverkehrswegkonzept für den kommunalen Bereich ausführlich vor. So sind seit dem Jahre 2002 im Stadtgebiet folgende Maßnahmen zur Beschilderung umgesetzt worden:

- Radverkehrsnetz NRW, Fertigstellung in Kamen Ende 2004
- Neubeschilderung der kreisweiten Radrouten (A-Radwege), Fertigstellung 2006

Zurzeit in der Umsetzung befindet sich die

- Neubeschilderung des Emscher-Park-Radweges und des R 35 durch den Regionalverband Ruhr, zukünftig "Route der Industriekultur - Rad".

In der Vorbereitung befindet sich das

- Beschilderungskonzept für eine Radverkehrswegweisung auf kommunaler Ebene.

Eine Vorstellung des Gesamtkonzeptes erfolgte bereits in der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 04.09.2006.

Bis zur Umsetzung einer städt. Radverkehrswegweisung seien mehrere Schritte erforderlich:

- Zunächst müssten Zielpunkte festgelegt werden. Diese Ziele könnten nach Fernzielen und Nahzielen gegliedert werden.
- Als nächstes müssten Routen festgelegt werden, die die Ziele untereinander verbinden. Diese Routen müssten nicht zwingend über vorhandene Radwege verlaufen, dies sei zum Erreichen der Ziele auch nicht immer möglich. Bei der Festlegung der Routen sollte aber auf eine möglichst radfahrerfreundliche Führung geachtet werden.
- Sofern die Routen ausgewählt seien, könnten die Netzknoten, also die Punkte, an denen die Wegweisung aufgestellt werde, festgelegt werden.  
Zwei Arten von Netzknoten seien möglich: Netzknoten mit Pfeilwegweisern (Zielangabe und Kilometer) und Netzknoten mit Zwischenwegweisern (nur Richtungsangabe).
- Für jeden Knoten müsse die notwendige Beschilderung im Einzelnen festgelegt und schließlich ein Beschilderungskataster erstellt werden. Dieses sei für die verkehrsrechtliche Anordnung, für die Ausschreibung und später für den Unterhalt notwendig.
- Letzter Schritt sei dann die Montage.

Den Sachstand und die Konkretisierung des Vorhabens erläuterte Herr Breuer wie folgt:

- Durch das Radverkehrsnetz NRW seien bereits Fernziele definiert worden. Diese seien durch das landesweite Radwegenetz untereinander verbunden, die Schilder seien bereits im Stadtgebiet zu sehen.
- Der Fachbereich 61 habe in Abstimmung mit dem Fachbereich 30 zusätzlich eine Reihe von Nahzielen definiert.
- Im Stadtgebiet verliefen fast 20 km beschilderte Fahrtrouten des landesweiten Radverkehrsnetzes. Es gebe 62 Netzknoten (62 Stellen), an denen Schilder aufgestellt worden seien.
- Um jetzt alle neu festgelegten Nahziele untereinander zu verbinden und in das landesweite Radwegenetz einzubinden, seien vom Fachbereich 61 Routen festgelegt worden, mit einer Streckenlänge von insgesamt 84 km.
- Für dieses Streckennetz seien insgesamt 217 Netzknoten notwendig, davon seien 27 Knoten gemeinsame mit dem Radnetz NRW.
- Von den 217 Netzknoten seien an 114 Knoten Pfeilwegweiser notwendig. Der Fachbereich 61 schätze, dass insgesamt etwa 464 Pfeilwegweiser benötigt werden.
- 103 Knoten müssten mit geschätzten 260 Zwischenwegweisern ausgestattet werden.
- Anhand dieser Schätzungen sei eine erste Kostenkalkulation vorgenommen worden. Die Gesamtkosten zur Umsetzung einer städt. Radverkehrswegweisung betrügen danach ca. 95.000 Euro.
- Für diese Maßnahme könnten Fördermittel nach dem GVFG beantragt werden. Der Fördersatz betrage derzeit 80 %. Somit verbliebe ein Eigenanteil für die Stadt Kamen von 19.000 Euro.
- Für eine Förderung der Maßnahme sei es notwendig gewesen, diese noch in diesem Jahr bei der Bezirksregierung Arnsberg anzumelden. Dieses sei inzwischen geschehen. Es werde nun mit einer zügigen Bewilligung gerechnet.

- Im Bereich des Körne-Radweges habe der Fachbereich 61 bereits ein Beschilderungskonzept erstellt, da es sich gezeigt habe, dass in diesem Bereich mit dem neuen Radweg zwischen Schulze-Berger-Busch und Hemsack und der Lippe-Tour des Lippeverbandes eine Beschilderung dringend erforderlich sei.
- In diesem Teilbereich solle die Beschilderung unter Berücksichtigung des gesamtstädtischen Konzeptes bereits vorab realisiert werden.

Herr **Liedtke** ergänzte zu dem Vortrag, dass in der bereits genannten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses ein Beschluss gefasst worden sei, die Maßnahmen durchzuführen und bei dem Fördergeber Fördermaßnahmen zur "Umsetzung eines kommunalen Radwegweisungskonzeptes" anzumelden. Dieser Beschluss sei einstimmig gefasst worden. Der Eigenanteil der Stadt Kamen in Höhe von ca. 19.000 Euro sei bereits für den Haushalt des Jahres 2007 angemeldet.

Herr **Wilhelm** richtete an Herrn Breuer die Frage, inwieweit der Emscher-Radweg entlang der Seseke in dem Beschilderungskonzept der Stadt Kamen enthalten sei.

Herr **Breuer** antwortete, dass dieser im Konzept enthalten sei. Sobald der Radweg fertig gestellt sei, erfolge auch die Wegweisung.

Auf den Einwand von Herrn **Wilhelm**, dass es dann unter Umständen zu weiteren Kosten kommen könne, erwiderte Herr **Liedtke**, dass dies für die Stadt Kamen nicht der Fall sei.

Zu TOP 2.  
079/2006

Einrichtung getrennter Abbiegespuren auf der Lünener Höhe im Kreuzungsbereich Lünener Straße / Lünener Höhe  
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2006

Bezüglich des Antrages auf Einrichtung getrennter Abbiegespuren auf der Lünener Höhe teilte die Verwaltung mit, dass von der Polizeiinspektion Nord und der Verwaltung gesehen werde, dass die Einrichtung von Abbiegespuren den abfließenden Verkehr in diesem Einmündungsbereich optimieren werde.

Es handele sich zwar nur um eine geringe Optimierungsmaßnahme, die aber gleichwohl hilfreich sei, einen besseren Abfluss des Kfz-Verkehrs zu gewährleisten. Die Maßnahme könne mit einem geringen Kostenaufwand verwirklicht werden.

Herr **Feld** merkte an, dass er sich bereits mit der Verwaltung in Verbindung gesetzt habe, damit diese die Markierung so plane, dass diese von Bussen überfahren werden könne.

Die Mitteilungsvorlage wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Herr **Kaminski** sah ein ähnliches Abbiegeproblem im T-Kreuzungsbereich Lünener Straße/ Lintgehrstraße. Hier werde durch Linksabbieger in die Lünener Straße das Einbiegen von Fahrzeugen von der Lünener Straße in die Lintgehrstraße behindert. Seines Erachtens solle dort ebenfalls eine durchgezogene Linie aufgetragen werden.

Von der Verwaltung wurde eine entsprechende Überprüfung zugesagt.

Unter Hinweis auf die Ausführungen vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herrn Kaminski von Herrn **Stahlhut** Gelegenheit gegeben, zu dem Antrag der Fraktion Bürgergemeinschaft Stellung zu nehmen.

Eingangs bedankte sich Herr **Kaminski** dafür, dass die Thematik des Antrages der Fraktion Bürgergemeinschaft in der Sitzung vorgestellt werden könne. Herr Kaminski belegte folgende Punkte:

- Im Einzelnen solle der Einmündungsbereich Töddinghauser Straße/ Hilsingstraße/Lünener Straße erweitert werden, damit ein Kreisverkehr angelegt werden könne.
- Im Zusammenhang hiermit müsse die Töddinghauser Straße baulich erweitert werden, damit sie alle Verkehrsarten aufnehmen könne.
- Zur Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger auf der Lünener Straße sei der Einbau von Querungshilfen im Bereich Ford Schewe bis zum Technopark angezeigt.  
In Frage käme hier insbesondere der Bereich westlich der Einmündung der Lintgehrstraße und/oder der Einfahrt zum Lidl-Discounter.
- Das beantragte Nachtverbot für Lkw über 7,5 t tatsächlichem Gesamtgewicht auf der Lünener Straße sei ebenfalls mit Blick auf das Gewerbegebiet an der Lünener Höhe zum Schutz der Anwohner im Antrag aufgenommen worden.
- Die Zulassung des Radverkehrs auf dem Gehweg der Lünener Höhe würde ebenfalls von Bürgern gefordert und der Verkehrssicherheit für Radfahrer dienen.
- Weiterhin halte die Fraktion Bürgergemeinschaft eine Verbreiterung der Wilhelm-Bläser-Straße ab Einmündung Mühlenstraße bis zum Industriegebiet Hemsack für angezeigt.

Aus den genannten Gründen solle die Verwaltung diese Antragspunkte prüfen.

Herr **Stahlhut** wies ebenfalls auf die Ausführungen vor Beginn des Einstiegs in die Tagesordnung hin und merkte an, dass hier die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses ein großes Entgegenkommen gezeigt hätten, um der Fraktion Bürgergemeinschaft Gelegenheit zu geben, die Antragspunkte zu erörtern, obwohl die Mitglieder keine Gelegenheit zur Vorbereitung gehabt hätten.

Anschließend bat er die Verwaltung um Stellungnahme zum Antrag bzw. zum Vortrag des Herrn Kaminski.

Herr **Brüggemann** nahm zu den Antragspunkten und zu dem Vortrag des Herrn Kaminski Stellung.

Bzgl. des beantragten Kreisverkehrs wies er darauf hin, dass in diesem Fall nicht über das Kamener Stadtgebiet, sondern über Bergkamener Stadtgebiet geredet werde. Ein entsprechender Antrag müsse daher auch an das örtlich zuständige Parlament gerichtet werden.

Die Planung einer Südtangente (Wilhelm-Bläser-Straße) wäre wenig sinnvoll, da die Lünener Straße als Bundesstraße und die Westicker Straße als Kreisstraße für die Aufnahme des Verkehrs ausreichend dimensioniert seien.

Zu den beantragten Querungshilfen für Fußgänger im östlichen Teil der Lünener Straße stellte er klar, dass hier bereits eingehende Überprüfungen vor wenigen Monaten stattgefunden hätten. An diesen Überprüfungen seien Vertreter des Landesbetriebes Straßenbau NRW, des Straßenverkehrsamtes des Kreises Unna, der Kreispolizeibehörde Unna, der Polizeiinspektion Nord und ein Vertreter der Stadtverwaltung Kamen beteiligt gewesen. Die Fachleute hätten eindeutig nach Begutachtung und der Erörterung der Bereiche festgestellt, dass die Errichtung weiterer Querungshilfen als die bisherigen keinen Sinn machten, da sie nur von sehr wenigen Fußgängern angenommen würden.

Eine Bündelung des Fußgängerverkehres sei nicht möglich.

Weiterhin sei zuletzt im Jahre 2003 die Zulassung des Radverkehrs auf den Gehwegen der Lünener Straße überprüft und hierzu seitens der Verwaltung auch eine Aussage getroffen worden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger könne auf dem größten Teil der Gehwege der Lünener Straße Radverkehr nicht zugelassen werden, weil die Gehwegbreiten wechselten, Treppen und andere Hindernisse in die Gehwege ragten.

Um die Verkehrssicherheit für Rad fahrende Schulkinder der weiterführenden Schulen zu erhöhen, konnten im Teilbereich der Lünener Straße von der Weddinghofer Straße bis zur Kreuzung Hochstraße / Lünener Straße / Westring die Gehwege geöffnet werden, weil hier eben keine Gefährdung der Verkehrssicherheit gesehen worden sei.

Zum beantragten Nachtverbot für den Schwerlastverkehr auf der Lünener Straße merkte Herr Brüggemann an, dass dieses ebenfalls nicht möglich sei, weil es sich um eine Bundesfernstraße mit überregionaler Verkehrsbedeutung handele. In einem solchen Fall müsse Realitätsnähe gewahrt bleiben, auch wenn dieses für die Anwohner der Lünener Straße schmerzlich sei, was er auch nachempfinden könne.

Herr **Stahlhut** merkte zur Verkehrssituation auf der Lünener Straße an, dass diese Situation für die Bürger nicht optimal sei. Wie allerdings die Anfang des Jahres im Ausschuss vorgestellten Prüfungen ergeben hätten, könne an der Situation zurzeit nichts geändert werden.

Eine Abstimmung über den Antrag erfolgte nicht. Der Antrag ist erledigt.

Zu TOP 3.  
080/2006

Bau von Kreisverkehren in Kamen  
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 03.11.2006

Für die antragstellende CDU-Fraktion führte Herr **Kemna** aus, dass der Antrag gestellt worden sei, um Informationen zu erhalten. Diese seien mit den vorgelegten Vorlagen erschöpfend gegeben.

Wie die Verwaltung feststelle, haben sich zu den im Jahre 2002 vorgestellten Ausführungen keine Veränderungen ergeben. Die CDU-Fraktion erkenne, dass die Verwaltung die Prioritäten ähnlich wie seine Fraktion festgelegt habe. Seine Fraktion möchte darauf hinweisen, dass die Kreuzung Dortmunder Allee / Unnaer Straße nach Bau der Spange in Südkamen aller Wahrscheinlichkeit nach eine stärkere Verkehrsbelastung aufnehmen werde müsse.

Da dieser Aspekt Berücksichtigung finden müsse, sehe die CDU-Fraktion den Bau eines Kreisverkehrs an dieser Kreuzung als 1. Priorität.

Herr **Brüggemann** führte aus, dass die Verwaltung mit den Vorlagen auch die neuen Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses über den Stand der Kreisverkehrsdiskussion informieren wolle. Dabei sei die Verwaltung davon ausgegangen, dass nicht jedem neuen Mitglied die Prioritätenliste bekannt sei.

Wie bereits im Beschluss des Straßenverkehrsausschusses von März 2002 festgelegt, handele es sich nicht um eine statische Liste. Besondere Entwicklungen, wie z.B. der Bau der Spange in Südkamen, könnten die Prioritäten verändern.

Nach dem Bau der Spange werde die Verwaltung die Verkehrsmengen erfassen, um abzuwägen, ob der Bau eines Kreisverkehrs vom Land schneller eingefordert werden müsse.

Herr **Knop** stellte die Frage, ob eine Überplanung für die T-Kreuzung Schimmelstraße / Wasserkurler Straße vorliege.

Von der Verwaltung wurde hierzu ausgeführt, dass bekannt sei, dass Linksabbieger Schwierigkeiten haben, von der Schimmelstraße in die Wasserkurler Straße einzubiegen. Viele Ortskundige führen daher über die Germaniastraße, um anschließend über den Kreisverkehr Germaniastraße / Händelstraße / Robert-Koch-Straße / Wasserkurler Straße in die Wasserkurler Straße zu gelangen.

Zu Ende der Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt meldete sich **eine Bürgerin**, die der Sitzung des Straßenverkehrsausschusses bislang beige-wohnt hatte, zu Wort.

Sie teilte mit, dass sie in der Lünener Straße, schräg gegenüber der Bachmann-Kreuzung, wohne und sich bereits einmal schriftlich per E-Mail an die Verwaltung gewandt habe.

Im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Ausschusses ließ Herr **Stahlhut** die Frage an dieser Stelle zu.

Vom Vorsitzenden wurde die Bürgerin darauf hingewiesen, dass sie an die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses keine Fragen stellen könne. Es könnten allerdings Fragen an die Verwaltung gerichtet werden.

An Herrn Brüggemann gerichtet erklärte **die Bürgerin**, dass ihres Erachtens der Verkehr auf der Lünener Straße zugenommen habe und es oft bei Rückstaus vor der Lichtzeichenanlage an der Hochstraße zu Wartezeiten in Höhe ihres Grundstückes komme. Durch diese Rückstaus käme es zu zusätzlichen Immissionen.

Herr **Brüggemann** bestätigte insoweit, dass der Verkehr seit einigen Jahren zugenommen habe. Weiterhin könne es zukünftig ebenfalls zu zusätzlichen Verkehrsbelastungen kommen, wenn das Gewerbegebiet Bergkamen ausgebaut werde.

Das sehe er allerdings nicht für den Bereich des östlichen, innerstädtischen Teils der Lünener Straße, an der das besagte Grundstück der Bürgerin liege.

Bezüglich Schwerlastverkehr habe die Verwaltung im Frühjahr dieses Jahres überprüft, ob die westliche Lünener Straße von sogenannten "Mautprellern" genutzt werde. Wie Zählungen ergeben hätten, ist dies jedoch nicht mit deutlichen Steigerungen zu belegen.

Auf den Immissionsschutz eingehend teilte er mit, dass es im Lande Nordrhein-Westfalen nur vier Bereiche gäbe, wo Straßen aufgrund erhöhter Immissionen für den Schwerlastverkehr gesperrt werden müssten. Die Lünener Straße weise, wie alle anderen überörtlichen Verkehrsverbindungen in Kamen und dem Kreis Unna, nicht entsprechend hohe Immissionswerte vor.

Abschließend sagte er der Bürgerin zu, dass zusammen mit der Polizeiinspektion Nord die Verwaltung mit ihr einen Ortstermin an ihrem Wohnsitz vereinbaren werde.

Die Mitteilungsvorlage der Verwaltung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### Zu TOP 4.

##### Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

##### 4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

##### 4.2 Anfragen

##### 4.2.1 Frau **Müller** teilte mit, dass es auf der Heerener Straße, in Höhe der Seniorenwohnanlage Haus Volkermann, zu einem Unfall mit einem Rollstuhlfahrer gekommen sei.

An die Verwaltung richte sie daher die Frage, was der Landesbetrieb Straßenbau NRW plane, um solche Unfälle zu vermeiden.

Von der Verwaltung wurde erwidert, dass eine Planung für einen Radweg vorliege. Bisher sei eine Zeitschiene über den Baubeginn nicht bekannt.

Die Verwaltung werde eine entsprechende Anfrage an den Landesbetrieb Straßenbau NRW richten.

##### 4.2.2 Ferner erfragte Frau **Müller**, ob im Stadtgebiet Kamen auch ein Geschwindigkeitsmessgerät mit Display, welches die Kraftfahrzeugführer auf die zurzeit gefahrene Geschwindigkeit hinweise, aufgestellt werden könne.

Herr **Brüggemann** teilte hierzu mit, dass die Verwaltung über ein derartiges Messgerät mit Display verfügt. Zusammen mit der Polizeiinspektion Nord werde geprüft, an welchen Bereichen die Geschwindigkeitsanzeige zukünftig aufgestellt werden könne.

##### 4.2.3 Herr **Wilhelm** richtete sich mit folgenden Anliegen fragend an die Verwaltung:

Im neu errichteten Kreisverkehr Heerener Straßen/Lenninger Straße/Werver Mark seien Hinweisschilder dermaßen angebracht, dass den Kraftfahrzeugführern teilweise die Sicht auf das Verkehrsgeschehen genommen werde.

Vor **oder auf** der Fußgängerschutzinsel auf der Heerener Straße, Nähe der Einmündung der Straße Werver Platz, würde das Verkehrszeichen "Radfahrer kreuzen" fehlen.

Insbesondere abends und nachts würden Lkw auf dem Seitenstreifen der Straße Werver Mark parken und dabei über die Fahrbahnbegrenzung in die Fahrbahn ragen. Hiergegen müsse etwas unternommen werden.

Zum dritten Punkt wurde von Herrn **Brüggemann** zugesagt, die Bediensteten zur Überwachung des ruhenden Verkehrs entsprechend zu benachrichtigen, damit sie auch in den Abendstunden den Bereich kontrollierten.

Bezüglich der beiden anderen Anliegen wurde Herr Wilhelm gebeten, sich nach Sitzungsende an Herrn Koßmann zu wenden, um die Angelegenheiten näher zu klären.

- 4.2.4 Herr **Biedermann** bat die Verwaltung zu überprüfen, ob die Gehwege der Dortmunder Allee, Teilbereich zwischen Ortseingangsschild Kamen-Süd und Kreuzung Dortmunder Allee/Heerener Straße/Unnaer Straße, für den Radverkehr geöffnet werden könnten.

Von Teilnehmern des "Runden Tisches Kamen-Süd / Südkamen", in dem sich Vertreter fast aller in Südkamen ansässigen Vereine und Verbände regelmäßig treffen, sei er gebeten worden, diese Bitte vorzutragen.

In diesem Zusammenhang verwies er auf den Teilbereich der Unnaer Straße von der genannten Kreuzung bis zur Auffahrt auf die Hochstraße, wo ebenfalls das Radfahren auf den Gehwegen zugelassen sei und vergleichbare Bedingungen, wie ein übersichtlicher und entsprechend breit konzipierter Gehweg, vorlägen. Die Situation sei wegen der verfügbaren Flächen nicht mit der auf den Gehwegen der Lünener Straße vergleichbar.

Von der Verwaltung wurde eine entsprechende Überprüfung zugesagt.

- 4.2.5 Herr **Kemna** bedankte sich im Namen der Anwohner des Buchenweges über die schnelle Reaktion der Verwaltung. So sei eine von Bürgern gemeldete Fahrbahnunebenheit bereits nach 4 Tagen behoben worden.

- 4.2.6 Herr **Kaminski** trug die zwei folgenden Anfragen vor:

Bezüglich des Bereiches Robert-Koch-Straße / Einmündung Beethovenstraße hätten Bürger ihm gegenüber die Parkmöglichkeiten und die Ausfahrt aus der Beethovenstraße bemängelt. Er würde daher darum bitten, dass von der Verwaltung ein Verkehrsspiegel in Dreiecksform zur besseren Übersicht auf der Robert-Koch-Straße angebracht werde.

Der Fußgängerüberweg über die Lortzingstraße am Einmündungsbereich der Robert-Koch-Straße sei zusätzlich mit blau-weißen bzw. roten Pollern und weiteren Sperrflächen versehen worden.

Er sei von Bürgern angesprochen worden, warum dies vorgenommen worden sei.

Zu Punkt eins führte Herr **Brüggemann** aus, dass vor ca. 3 Jahren unter Begleitung des Planungs- wie auch des Straßenverkehrsausschusses eine Optimierung der Parkmöglichkeit vorgenommen worden sei, die sich bewährt habe.

Eine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit sei nicht bekannt geworden.

Bezüglich der Veränderung am Fußgängerüberweg wurde mitgeteilt, dass diese Ausstattung des Fußgängerüberwegs von den Beteiligten der Signalschau, an der externe Verkehrsexperten des Landesbetriebes Straßenbau NRW, des Kreises Unna, der Kreispolizeibehörde Unna und der Polizeiinspektion Nord teilnehmen, so festgelegt worden sei. Eine derartige Ausstattung erhöhe die Verkehrssicherheit für querende Fußgänger. Dies sei auch im Hinblick darauf, dass dieser Bereich als Schulweg genutzt werde, nötig gewesen.

gez. Günter Stahlhut  
Vorsitzender

gez. Jörg Grudnio  
Schriftführer

**Anlage:**

Anlage zur Niederschrift